

NRW / Städte / Rhein-Kreis

Fester Stamm von sieben bis zehn teilnehmenden Chören

Kostproben beim „Tag der Chöre“

11. Juli 2004 um 22:01 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten

Fester Stamm von sieben bis zehn teilnehmenden Chören. Von Alexandra Hahn

Von Alexandra Hahn

Sängerkreis Neuss organisiert zum dritten Mal ein Form für Gesangvereine aus dem gesamten Rhein-Kreis Neuss, die im Schloss Dyck vor Publikum ihr Repertoire präsentieren können.

Bereits am Eingangstor zu den Parkanlagen von Schloss Dyck erschallen Sängerstimmen. Doch außer einem einsamen Pfau auf der Wiese ist nichts zu sehen. Erst auf dem Weg zum Schloss werden diese Gesänge immer deutlicher und lauter, bis schließlich die Ursprungsquelle entdeckt ist: Im neu renovierten Veranstaltungsraum des Wasserschlosses probt der Quartettverein "Rheingold" Neukirchen vor Zuschauern für seinen großen Auftritt.

Der Männergesangsverein wird den "Tag der Chöre" mit seinen Darbietungen eröffnen. Bereits zum dritten Mal öffnet Schloß Dyck einen Tag lang seine Türen, um den Chören des Rhein-Kreises Neuss im Rahmen eines "Tages der offenen Tür" die Möglichkeit zu geben, sich vorzustellen. "Das erste Mal fand diese Veranstaltung anlässlich der Landesgartenschau statt. Der Rhein-Kreis Neuss war der Ansicht, dass es schön wäre, wenn auch für die heimischen Chöre etwas gemacht würde. Mit dieser Idee trat er dann an den Sängerkreis Neuss heran", erklärt Heinz Hubert, Vorsitzender des Sängerkreises.

Aus diesen Anfängen ist mittlerweile eine Tradition geworden. Jedes Jahr wird der "Tag der Chöre" vom Sängerkreis ausgeschrieben. Dieser bittet gleichzeitig um rege Teilnahme. Da viele Chöre gerade am Wochenende anderweitige Verpflichtungen haben, hat sich während der vergangenen drei Jahre ein fester Stamm von etwa sieben bis zehn teilnehmenden Chören herausgebildet. Diese nutzen gerne die Möglichkeit, sich und ihr Liedgut vorzustellen. "Wir wollen schließlich keine Konzertatmosphäre, sondern mehr eine gesellige Runde", so die zweite Kreisvorsitzende des Sängerbundes NRW, Brigitte JerateKammermeier.

Dieses Konzept ist auch diesmal wieder aufgegangen. Während die Neukirchener Sänger bei der "Diplomatenjagd" von Reinhard Mey angelangt sind, öffnen sich vorsichtig die weißen Flügeltüren. Zuerst erscheint nur eine Nasenspitze, langsam zeigt sich das Gesicht, bis ein weiterer Zuhörer auf dem barocken Stuhl Platz genommen hat. Dieses Schauspiel wiederholt sich immer wieder, es ist ein ständiges Kommen und Gehen. Den Musikern scheint es zu gefallen. "Kommen sie ruhig herein, wir sind gerade bei den Liebesliedern", fordert "Rheingold"-Leiter Michael Roß auch die weiteren Gäste auf.

Bis zum Abend verzauberten noch sechs weitere Chöre mit ihrem Gesang den Saal. Aus Knechtsteden hat der Mädchenchor des Norbertgymnasiums gleich seinen eigenen Fanclub mitgebracht. Der Männerchor "Giesenkirchen 1873/1904" ist ebenso vertreten wie der Frauenchor "Con Musica" aus Korschenbroich und das "Collegium Musicum Neuss 1985". Der Gesangverein "Eintracht" Hoppers/"Eintracht" Aldenhoven tritt wie der Gospelchor Delrath/Stürzelberg "Good News" als Chorgemeinschaft auf.

Dies ist für viele Gesangvereine die einzige Möglichkeit, zu überleben, obwohl die Zahl der aktiven Sänger steigt. "Wir haben jedoch ein Gefälle bei diesen Zahlen", erläutert Hubert. Während die Gospel- und Frauenchöre immer größer würden, haben die reinen Männergesangvereine Nachwuchssorgen.

(NGZ)